

Trommeln fürs Trommeln

Schulprojekt – Die Musiker Jürgen Karle und Horst Schippers wollen mit „Rhythmuswelten für Kids“ begeistern

VON CHARLOTTE MARTIN

GROSS-ZIMMERN. Wenn Jürgen Karle am Vibrafon die Klöppel schwingt und Horst Schippers die Trommelstöcke wirbeln lässt, entwickeln sich mitreißender Rhythmus und volltönende Melodik. Am morgigen Donnerstag (22.) präsentieren die beiden Musiker und Musikpädagogen ihr Programm „Rhythmuswelten für Kids“ in der Groß-Zimmerner Friedensschule. Das ECHO war bei der Generalprobe der Percussionisten und sah Lehrer, Eltern und Kinder begeistert mitmachen.

Das Konzert, bei dem Schlagzeuger Karle, Lehrer der Musikschule Bensheim, und Schippers, ein Freund und Kollege aus Aachen, mit Trommeln, Marimba- und Vibrafon, mit Gongs aus Thailand, „Tamtams“, afrikanischen Bongos, Drumset mit Glocken, Becken und Pauken Grundschüler für Rhythmen begeistern wollen, wird künftig an Grundschulen zu hören sein. Nicht nur die Groß-Zimmerner Friedensschule, sondern auch die Tannenbergschule Seeheim, der Regenbogenschule Altheim und zwei Darmstädter Schulen haben das Projekt bereits gebucht.

Zwei Schlagzeuger machen Schule

Die beiden Berufsschlagzeuger, die in Orchestern gespielt und CDs produziert haben sowie in diversen Bands rockend und jazzend auftreten, haben es sich zur Aufgabe gemacht, bei Schülern aller Altersstufen und Schulformen fürs Trommeln zu



Rhythmuswelten: Die Schlagzeuger Jürgen Karle und Horst Schippers (rechts) vor jungem Publikum in Groß-Zimmern. FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

trommeln und dabei zu vermitteln, welche Dynamik im Schlagzeug steckt.

Eine Lehrerin der Friedensschule erklärt während der Generalprobe: „Instrumentalkunde, die Streich-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente vorstellt, gehört in den Lehrplan.“ Allerdings bleibe dies weitgehend theoretisch, da die Schulen nicht die Mittel haben, all die Instrumente live hörbar zu machen. Umso wertvoller sei das Projekt von Jürgen Karle und Horst Schippers. „Klangerfah-

rung sagt mehr als Worte und motiviert zum Musizieren.“

Drei bis fünf Wochen nach der theoretischen Unterrichtseinführung bieten die Musiker in Absprache mit Lehrern schulinternen Auftritte an, die die Spielarten der hand- oder klöppelgeschlagenen Trommeln und anderen Klanginstrumenten erfahrbar machen.

Schon bei der Generalprobe sind Nachwuchsschlagzeuger gebannt bei der Sache. Viertklässler Tim etwa bringt Erfahrung als Schüler der Bensheimer

Musikschule mit. Wie man Töne in Schwingung versetzt und mit Fußpedal und Trommelstöcken das Schlagzeug im Rhythmus hält, weiß er genau. „Seit fast zwei Jahren übe ich zu Hause fast jeden Tag“, sagt der Blondschoopf. Als nach der Generalprobe nahezu alle Besucher applaudierend von dannen gezogen sind, geht der Bub zum Drumset nach vorn und gibt eine beeindruckende Abschlusseinlage. Sein Lehrer Karle spielt auf dem Vibrafon dazu.

Faszinierend ist das kreative

Intermezzo, das Karle und Schippers trommelnd auf Plastikeimern, Flaschen und einem luftgefüllten Plastiksack geben. Tonvielfalt wird mit einfachsten Mitteln hörbar, so dass Kinder staunen und mit ihnen die Eltern. Die Musiklehrerin der Friedensschule zitiert abschließend die Bemerkung einer Drittklässlerin: „Mit Musik ist Schule viel bunter.“

KONTAKT UND INFOS

JK@Juergen-Karle.de